

Jährlich besuchen rund 200.000 Menschen das Salzbergwerk am Dürrnberg. Neben den flotten Rutschpartien durch die Stollen zählt vor allem die Floßfahrt über den Salzsee zu den besonderen Attraktionen. Im Zuge der Revisionsarbeiten in den Salzwelten Hallein, die von 7. bis 31. Jänner 2009 dauerten, wurde auch der unterirdische Salzsee am Dürrnberg von Prof. Siegwulf Turek neu in Szene gesetzt.



Prof. Siegwulf Turek lässt die Salzwelten Hallein in neuem Licht erstrahlen

„Hall Visionen“ für den Salzsee in Hallein

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text)
Georg Klingesberger (Fotos)

Im Gegensatz zu früheren Inszenierungen, bei denen stets versucht worden war, Geschichten zu erzählen und Geschichte zu vermitteln, standen diesmal bei der Neugestaltung Licht und Klang absolut im Mittelpunkt. Diesem Aspekt wurde auch bei der Ausschreibung der Neugestaltung Rechnung getragen.

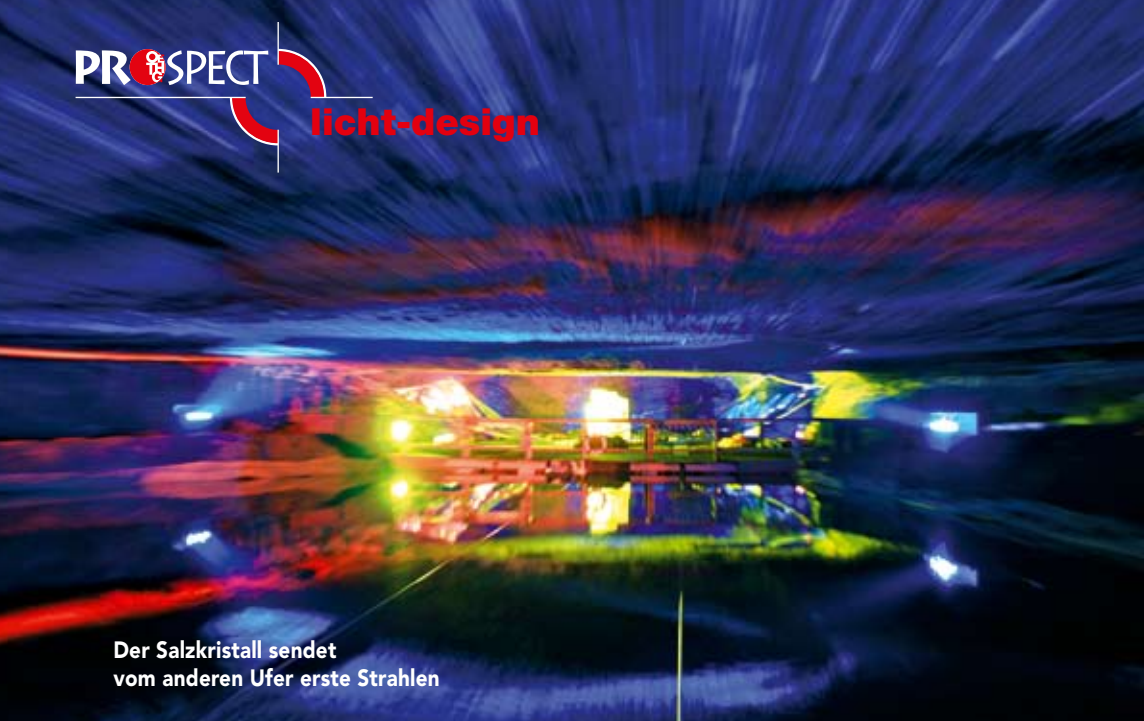
So wurden vorwiegend einschlägig tätige Firmen, wie etwa der große österreichische Leuchtenhersteller Zumtobel, kontaktiert. Als klarer Sieger ging aber das Konzept mit dem Titel „Hall Visionen“ von Prof. Siegwulf Turek und der Firma Blendwerk mit Sitz in Ebensee hervor. Der in Salzburg geborene und in Hallstatt lebende Regisseur und Eventdesigner gilt als international anerkannter Spezialist für Bühnenbild, Lichtdesign und Projektionen. Neben zahl-

reichen Aufträgen im In- und Ausland – man denke beispielsweise an das sensationelle Multimedia-Event „Meluxina“ im September 2007 in Luxemburg – folgte er dem Ruf der Kunstuniversität Helsinki, wo er seit 1994 einen Lehrstuhl für Lichtdesign hat. Die Floßfahrt über den glasklaren See – sie war schon bisher ein Erlebnis für sich – wird jetzt durch die „Hall Visionen“ noch eindrucksvoller. Neue Licht- und Klanginstallationen setzen

dabei den unterirdischen See im Dürrnberg in Szene. Wunderbare Lichtstimmungen und sphärische Musik bewirken, dass der Salzsee den Besuchern in unvergesslicher Erinnerung bleibt. Genial ist im Rahmen der Neugestaltung auch eine 47 Meter lange Spiegelwand. Sie vergrößert den See optisch und lässt vor den Augen der Besucher mystische Skulpturen aus Licht entstehen. Am Ende des Sees steht ein 1,50 Meter großer künstlicher Kristall, der sich

Was ist real und was ist Spiegelung?
Niemand würde vermuten, dass sich die Höhlendecke nur 3 m über dem Wasserspiegel befindet.
Man wähnt sich in einer riesigen Halle.





Der Salzkristall sendet vom anderen Ufer erste Strahlen

langsam dreht und eine geradezu magische Wirkung ausstrahlt. „Es scheint, als ob das Boot von dem Kristall angezogen wird“, erklärt der Geschäftsführer der Salzwelten, Kurt Thomanek. Doch lassen wir den Erschaffer dieser magischen Lichterwelt selbst erzählen, wie es zur Realisierung dieses traumhaften Projektes kam:

„Als der Generaldirektor der Salzwelten, Kurt Thomanek, mit der Anfrage auf mich zukam, ob mich die Neugestaltung des Salzsees im Schaubergwerk Hallein-Bad Dürrnberg interessieren würde, sagte ich sofort ja. Ich musste allerdings bei einer Präsentation meine Idee vor einer Jury gegen zwei weitere potenzielle Mitbewerber verteidigen. Dabei standen die Chancen für mich nicht gerade günstig. Hatte ich es doch bei den Mitbewerbern mit zwei Firmen zu tun, die auch über eine entsprechende Gerätepalette verfügten. Ich hingegen stand ohne eigenes Equipment da. Erfreulicherweise sprang in dieser Situation die Fa. Blendwerk von Franz Welguni aus Ebensee ein und bot an, die benötigten Geräte kostenlos zur Verfügung zu stellen. Damit war wieder Chancengleichheit hergestellt und durch die durchdachte künstlerische Konzeption, das Vorlegen meiner handgemalten Entwürfe und auf Grund der professionellen Vorführung des vorbereiteten Materials ging mein Projekt „Hall Visionen“ letztendlich als Sieger hervor.“

Die Location

Der Salzsee in Bad Dürrnberg unterscheidet sich völlig von den anderen zwei Bergwerken in Hallstatt und Bad Aussee. In den beiden letztgenannten erlebt der Zuschauer von einem fixen Standpunkt aus eine Aufführung wie in einem Theater, in Bad Dürrnberg jedoch fährt das Publikum mit einem Floß über den See.

Das bedeutete für mich eine Inszenierung in mehreren Dimensionen. Die Show muss vorne, seitlich, hinten, oben und unten gleichzeitig und punktgenau zur Musik und auch in jedem Augenblick zur jeweiligen Position des Floßes passen. Die enormen Ausmaße des Salzsee mit einer Länge von 70 m, einer Breite von 30 m aber einer Höhe von nur 3 m, das Ganze 182 m unter der Erde und 2 km tief im Bergesinneren, waren die nächste Hürde. Und dann gibt es ja auch noch die vom TÜV vorgegebenen Auflagen. Alle Geräte und Materialien müssen mindestens der elektrischen Schutzart IP 54 entsprechen oder schwer entflammbar sein. Auch war ein finanzielles Limit festgelegt worden, welches unter keinen Umständen überschritten werden durfte.

Eine Besonderheit, die Hallein-Bad Dürrnberg jetzt von den anderen Salzseen unterscheidet, ist die Möglichkeit, wahlweise verschiedene, von mir programmierte Inszenierungen ablaufen zu lassen. Diese sind per Knopfdruck von den Bergführern abrufbar und bieten zu unterschiedlichen Sounds die dazu passenden Lichtinstallationen.

Das Konzept

„Hall“ ist das illyrische Wort für Salz (darum sind auch alle Orte, in deren Namen Hall vorkommt, mit dem weißen Gold in Verbindung zu bringen, wie z. B. Hallstatt, Hallein, Bad Reichenhall oder Solbad Hall). Daher nannte ich meine Inszenierung „Hall Visionen“.

Dem Besucher soll hier ein unvergessliches Erlebnis als Höhepunkt der Führung geboten werden: Nach der langen Einfahrt mit der Grubenbahn und dem anschließenden Gehen durch eine völlig neue Welt, welche den Menschen, nach der ersten Scheu, mit einer tiefen Ehrfurcht erfüllt, erreicht man die erste Rutsche (62 m lang). Hier beginnt sich die Anspannung langsam zu legen und eine innere Ruhe, verbunden mit einem Gefühl der Freude, breitet sich aus. Viel Wissenswertes hat der kundige Führer über das Leben der Bergleute und das Salz erzählt.

Im letzten Raum (er liegt bereits in der Höhle des Salzsees – ist aber durch eine Holzwand von ihm getrennt) besteigt der Besucher das Floß in der Dunkelheit und sphärische Musik erklingt. Der Respekt vor dem Wunderwerk der Technik, der Natur und den Bergleuten von damals steht auch heute noch allem voran.

Langsam gleitet das Floß hinaus in blaues Licht. Mystische Klänge hallen von den Felsen wider, es folgen Farbwechsel von gelb nach violett. Im gesamten Raum glitzern plötzlich Lichter in allen Farben. Im Wasser spiegeln sich die Lichtpunkte und führen den Blick zu einem weit



Originalentwurf ...

entfernten glühenden Punkt. Der sich langsam drehende große Salzkristall sendet vom anderen Ufer sein erstes magisches Strahlen. Die Scheinwerfer lassen das Floß wie auf einem Lichtteppich schweben. Jetzt hat das Gefährt bereits genug Wellen erzeugt, sodass die Moving Heads die Wasserbewegung in der Spiegelung einfangen können. Plötzlich nehmen wir auch die Decke der Höhle als Himmel unwirklich wahr.

Der Salzkristall lockt wieder stärker, während der Raum ganz zart in einem farbigen Licht zu leben beginnt. Der Himmel beginnt sich im See zu spiegeln und der Besucher wird auf dem langsam fahrenden Floß ein Teil der Inszenierung, denn er erscheint auch schemenhaft in der 47 m langen Spiegelwand, welche sich auf der rechten Seite des Sees wie eine archaische avantgardistische Riesenskulptur reibungslos mit dem Naturwunder verbindet.

Die Gobos der Mac Moving Heads erzeugen auf der Decke die Illusion des im Gebirge eingeschlossenen Salzes. Der große Salzkristall erstrahlt nun in vollem Glanz und der gesamte Salzsee spiegelt eine sich in allen Farben verändernde Lichterwunderwelt, die dem Besucher – blickt er zurück – durch die vielfältigen Spiegelungen in gewaltiger Größe erscheint.

Damit entlassen wir den Zuschauer aus dieser Welt der Magie und des Staunens zurück in die Realität.

Viele der ersten Ideen wurden verworfen und neue geboren, teils aus konzeptionellen aber auch aus technischen Gründen. Um den hohen Ansprüchen und den Herausforderungen gerecht zu werden, musste ein tolles und verlässliches, vor allem aber auch ambitioniertes Team an einem Strang ziehen.



... und Realisierung



Die Ruhe, welche das Bergesinnere bei einer Temperatur von gleichbleibenden 10 Grad und einer hohen Luftfeuchtigkeit ausstrahlt, sowie die wunderbare, salzhaltige Luft, übertrug sich auch auf die gesamte Mannschaft. Eine der größten Aufgaben hatte mein Freund und Studienkollege Georg Klingesberger zu erfüllen. Er griff nämlich sofort meine Idee auf, einen 150 cm großen HALIT (Salzkristall, im Original nicht größer als 4 cm) zu schaffen, ohne sich dessen bewusst zu sein, dass die

Bedingungen, unter denen dieser Riesenkristall herzustellen war, fast schon gesundheitsschädlich sein würden.

Der Zeitdruck und die gerade ausbrechende, lange andauernde Kälteperiode, welche die Trockenzeiten für die einzelnen Arbeitsschritte unglaublich erschwerten, ließen ihn an so manches persönliches Limit gehen. Das traumhafte Ergebnis, welches sich den Augen des Publikums bietet, ist aber der Lohn für all die Mühe und mein Dank gebührt dem Freund, welcher mich auf dem Weg zum fast Unmöglichen nicht im Stich gelassen hat.

Lukas Brunneder, der für die lichttechnische Installation verantwortlich war und der bei den schwierigen Programmierungen auf alle meine Wünsche einging, Josef Hafner, Geschäftsführer der Fa. Gerriets, dem es gelang, die Spiegel binnen kürzester Zeit zu beschaffen, Rudolf Meisl, dem Betriebsleiter des Bergwerks, und seinen Mitarbeitern unter Tage, bei denen wir als eine der ihren herzlich aufgenommen worden sind, sowie allen anderen Mitarbeitern, die am Zustandekommen dieses Projektes maßgeblich beteiligt waren, möchte ich mit einem herzlichen „GLÜCK AUF“ danken für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.“

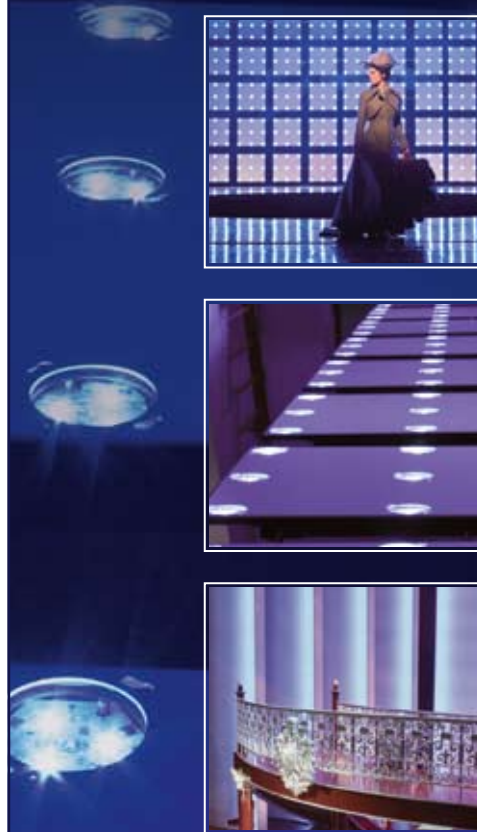
Prof. Siegwulf Turek (re.) und Georg Klingesberger bei der Arbeit am künstlichen Kristall



LedCyc9*

RGBW Panel

more than even ...



ProLight+Sound
1.- 4. April 2009
Halle 9.0/Gang D/Stand 28

LDDE *Lighting
Design
Development*
LIGHTING IDEAS *Electronics*

LDDE Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Dreherstrasse 64, 1110 Vienna, Austria
P: +43 1 7671811 0, F: +43 1 7671811 99
E: sales@ldde.com, W: www.ldde.com